



Newsletter | März 2016 | Nr. 1/2016

- [Aus der Forschung](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Online-Publikationen](#)
- [Ausstellungen](#)
- [Auszeichnungen](#)
- [ZZF intern](#)
- [Nachruf](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nachlese](#)
- [Impressum](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im späten 20. Jahrhundert hat sich die Arbeitswelt fundamental gewandelt. Ein neues Graduiertenkolleg, an dem das ZZF federführend beteiligt ist, wird die gesellschaftlichen Folgen dieser Veränderungen untersuchen. Eine Bilanz der NS-Aufarbeitung in Bundesministerien und zentralen Behörden liefert eine aktuelle Studie, die gemeinsam von IfZ und ZZF erarbeitet wurde. Zu den neuen Publikationen des ZZF zählen zudem zahlreiche Bücher mit deutsch-deutschen Aspekten, sei es zu den Westmedien im Osten, zum linken Buchhandel in der Bundesrepublik oder auch zum Fußball im geteilten Deutschland.

Lesen Sie mehr zu unseren Publikationen, Veranstaltungen und zu Auszeichnungen für ZZF-Mitarbeiter/innen und besuchen Sie unsere [Website](#) und [Facebook-Seite](#).

Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktoren

Aus der Forschung

Promotionskolleg "Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts" bewilligt

Das neu eingerichtete Promotionskolleg "Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts" wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert und gemeinsam durchgeführt vom Institut für Soziale Bewegungen Bochum (ISB), dem Institut für Zeitgeschichte München - Berlin (IfZ) und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF).

Die Graduate School untersucht, welche sozialen Folgen der Wandel der Arbeitswelt für die Gesellschaft und besonders für die Arbeitnehmerschaft hatte.

Ausgehend von der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in vergleichender Perspektive, soll dies für die Themenfelder „Praktiken der Arbeitswelt“, „soziale Lagen und Ungleichheiten“ sowie für die „Rolle der Gewerkschaften“ analysiert werden.

Die Leitung des Kollegs erfolgt gemeinsam durch Prof. Dr. Frank Bösch (Sprecher, ZZF/Universität Potsdam), Prof. Dr. Stefan Berger (ISB/Ruhr-Universität Bochum), Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß (ZZF/LMU München) und Prof. Dr. Andreas Wirsching (IfZ/LMU München).



Großraumbüro der Württembergischen Feuerversicherung Stuttgart, Mitte der 1970er-Jahre.

Foto: [HNF Heinz Nixdorf MuseumsForum](http://www.hnf-museum.de), Paderborn

Im Rahmen des Promotionskollegs sind für die drei Standorte gerade neun Promotionsstipendien der Hans-Böckler-Stiftung und eine Post-Doc-Stelle ausgeschrieben.

[Mehr Informationen zum Promotionskolleg](#)

[Zur Stellenausschreibung](#)



Studie zur NS-Aufarbeitung der Bundesministerien und Behörden erschienen

Im Auftrag von Staatsministerin Monika Grütters, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, haben das Institut für Zeitgeschichte München – Berlin (IfZ) und das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) eine Bestandsaufnahme zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ministerien und zentralen Behörden der Bundesrepublik und der DDR herausgegeben. Sie wurde von Christian Mentel (ZZF) und Niels Weise (IfZ) erarbeitet, fasst die Ergebnisse bisheriger Forschungsprojekte zusammen und zeigt Perspektiven der zukünftigen Behördenaufarbeitung auf.

[Mehr Information](#)

[Hier gelangen Sie zur Online-Ausgabe der Studie nach oben](#)

Neuerscheinungen



Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl (Ost-)Europäische Perspektiven

Melanie Arndt (Hrsg.)

Als die Katastrophe von Tschernobyl vom 26. April 1986 fast vergessen schien, ließen die Bilder der brennenden Reaktorgebäude im japanischen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi die Erinnerung an den sowjetischen Nuklearunfall wieder aufflammen. Hat Tschernobyl einen »anthropologischen Schock« ausgelöst, wie ihn Ulrich Beck unmittelbar nach der Katastrophe diagnostizierte? Und führt eine Nuklearkatastrophe tatsächlich zur Demokratisierung der Gesellschaft? Autorinnen und Autoren aus fünf verschiedenen Ländern ziehen 30 Jahre nach »Tschernobyl« Bilanz. Mit Beiträgen zu den Auswirkungen der Katastrophe in der Ukraine, Belarus, Polen, der Türkei, Frankreich und Japan.

[Link zur Bestellung beim Ch.Links Verlag](#)

Von Marx zum Maulwurf

Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren

Uwe Sonnenberg

Aus den Aufbrüchen der 1968er Jahre heraus entstanden bundesweit unzählige linke Verlage und Buchläden. Mit Klassikern des Marxismus und Schlüsseltexten der Studentenbewegung prägten sie in den 1970er Jahren wesentlich die politische Kultur der alten Bundesrepublik.

Uwe Sonnenberg untersucht Entstehung, Charakter und Wandel dieses Buchhandels. Dabei nimmt der Autor mit dem Verband des linken Buchhandels (VLB) einen wenig bekannten, bislang einzigartigen Zusammenschluss in den Fokus. Bundesweit waren zwischen 150 und 200 Projekte im VLB engagiert. Sonnenberg zeigt, wie die von den linken Buchhandelsunternehmen produzierte und vertriebene Literatur Weltbilder und Denkweisen ihrer Produzenten und Rezipienten prägte. Damit gelingt es dem Autor, Buchhandels- und Zeitgeschichtsforschung auf innovative Weise miteinander zu verbinden. Uwe Sonnenbergs Studie geht auf seine Dissertation zurück, die in Abteilung I "Kommunismus und Gesellschaft" des ZZF entstand.

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)

Schwarz Hörer, Schwarzseher und heimliche Leser

Die DDR und die Westmedien

Franziska Kuschel

Die DDR konnte sich nur in geringem Maße gegenüber den westlichen Medien abschotten. Auf diese Weise entstand hier eine komplexe Mediengesellschaft, die Radio und Fernsehen, aber auch Publikationen aus zwei Systemen konsumierte und damit alltäglich die SED-Diktatur herausforderte.

Franziska Kuschel untersucht in ihrer an der Humboldt-Universität als Dissertationsschrift eingereichten Studie zum einen die Strategien des Staates, den Konsum westlicher Medien zu verhindern oder wenigstens zu kontrollieren und einzudämmen, die vor allem in den 1950er und 60er-Jahren die Kriminalisierung der sogenannten »geistigen Grenzgänger« einschlossen. Zum anderen nimmt sie Strategien der Mediennutzer, diesem Druck zu begegnen und auszuweichen unter die Lupe. Erstmals wird so das Wechselverhältnis zwischen staatlicher



Kontrolle und der eigensinnigen Aneignung der Medien analysiert.

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)

Revolution und Konterrevolution

Studien über Gewalt und Humanität aus dem Jahrhundert der Katastrophen

Mario Keßler

Die Schlüsselwörter dieser Aufsatzsammlung, Revolution und Konterrevolution, die ihr auch den Titel gaben, bestimmten das Leben Theodor Bergmanns zwischen Gewalt und Humanität. Um diese Antipoden geht es in den Aufsätzen des hier vorliegenden Buches. Neben Sachthemen wenden sie sich auch Freunden und Genossen des Jubilars zu, so Paul Böttcher, Ernst Engelberg, Wolfgang Ruge, Gert Schäfer und Nathan Steinberger, mit denen Theo Bergmann gemeinsam arbeitete, kämpfte und bisweilen auch stritt. Von wenigen älteren Beiträgen abgesehen, entstanden die hier wieder oder erstmals abgedruckten Essays in den Jahren 2010 bis 2016. Sie wurden in Einzelfällen behutsam ergänzt und, wo nötig, mit Anmerkungen versehen.

[Link zur Bestellung beim trafo-Wissenschaftsverlag](#)

Football History. Selected Contributions to Sport in Society

Forum II der Zeitschrift Historical Social Research 40 (2015) 4

Jutta Braun

Verschiedene Anlässe haben in den letzten Jahren eine Neuinterpretation der deutschen Fußballgeschichte bewirkt: Hierzu gehört zunächst die historische Zäsur der Jahre 1989/1990, die erstmals den Blick und den methodisch unverstellten Zugriff auf die Fußballgeschichte Ostdeutschlands freigab. Hierzu gehört jedoch auch die Vergabe der Fußball-WM im Jahr 2000 an die Bundesrepublik Deutschland, in deren Folge eine akademisch wie politisch-gesellschaftlich intensivierte Beschäftigung mit der Fußballhistorie einsetzte. Der Band fasst unter anderem die seither entstandenen Neubewertungen der WM-Siege von 1954 und 1974 sowie der Geschichte der Bundesliga zusammen.

[Link zur Bestellung bei GESIS - Leibniz Institut für Sozialforschung](#)



Der Mythos von der postindustriellen Welt. Wirtschaftlicher Strukturwandel in Deutschland 1960 bis 1990

Werner Plumpe und André Steiner (Hrsg.)

Im vorliegenden Band werden die gängigen Bilder vom Verschwinden der Industrie und dem Aufstieg des Dienstleistungssektors auf den Prüfstand gestellt. Dazu werden mit dem Maschinenbau, der Tonträgerindustrie und der Tourismusbranche drei historisch-vergleichende Fallstudien für die Bundesrepublik und die DDR vorgelegt, die jeweils der Industrie bzw. dem Dienstleistungssektor zuzuordnen oder zwischen diesen beiden Sektoren angesiedelt sind. Alle drei Branchen verändern sich im Strukturwandel des letzten Drittels des 20. Jahrhunderts erheblich, zählen aber weder zu dessen Verlierern noch zu den großen Gewinnern und wurden deshalb wissenschaftlich wie politisch bislang unzureichend wahrgenommen. Insbesondere wird gezeigt, wie der Strukturwandel – als ein makroökonomisches Konstrukt – in den Branchen wahrgenommen, vorangetrieben und verarbeitet wurde.

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)

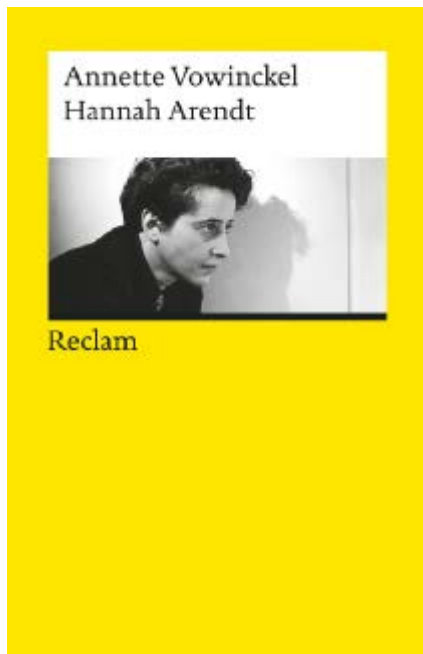
Die Planwirtschaft der DDR. Aufstieg und Niedergang

André Steiner

Die Geschichte der DDR ist ohne die Entwicklung ihrer Wirtschaft nicht zu verstehen. Diese wiederum wurde durch das infolge des Zweiten Weltkriegs in Ostdeutschland etablierte Wirtschaftssystem einer zentralistischen Planwirtschaft nach sowjetischem Vorbild geprägt. Die Planwirtschaft wurde von ihren Protagonisten als Alternative zum westlichen marktwirtschaftlichen System verstanden. Mit ihr wollte man Krisen, Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit verhindern.

[Link zur Bestellung bei der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen](#)





Hannah Arendt

Annette Vowinckel

Hannah Arendt ist eine der bedeutendsten und populärsten Philosophinnen überhaupt: Ihre Untersuchungen über den Zusammenhang von Totalitarismus und Antisemitismus und die drei Kategorien menschlicher Aktivität »Arbeit«, »Herstellen« und »Handeln« zeigen sie als eine der einflussreichsten gesellschafts- und politikwissenschaftlichen Theoretikerinnen. Für die zweite Auflage wurde der Band vollständig überarbeitet und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht.

[Link zur Bestellung beim Reclam Verlag](#)

[nach oben](#)

Online-Publikationen

Vorab-Veröffentlichung aus Heft 1/2016 der Zeithistorischen Forschungen

[Das A und P der Propaganda](#)

Associated Press und die nationalsozialistische Bildpublizistik

Harriet Scharnberg

Betrachtet man die nationalsozialistische Hetzschrift "Die Juden in USA. Über hundert Bilddokumente" von 1939 ganz genau, kann man eine überraschende Entdeckung machen: Dem kleingedruckten Urhebervermerk auf der Innenseite des Einbands zufolge stammt mehr als die Hälfte der insgesamt 105 Fotografien von der amerikanischen Bild- und Nachrichtenagentur "Associated Press". Um einen Einzelfall handelt es sich dabei keineswegs. Der Artikel untersucht Rolle und Position, die Associated Press im System der nationalsozialistischen Bildpublizistik einnahm. Hierbei zeigt Harriet Scharnberg anhand einiger Beispiele die verschiedenen Funktionen, die die Agentur erfüllte.



Hans Diebow (Hg.), Die Juden in USA. Über 100 Bilddokumente, Berlin 1939.

Neue Artikel auf Docupedia Zeitgeschichte

Matthias Middell, [Kulturtransfer, Transfers culturels](#),
Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 28.01.2016

Ursprünglich in den Literatur- und Kulturwissenschaften entwickelt, hat sich die Kulturtransferforschung inzwischen in vielen Bereichen der Geschichtswissenschaft etabliert. Sie legt den Schwerpunkt auf die Präsenz von Elementen fremder Kulturen in der eigenen Kultur durch empirisch untersuchbare Auswahl- und Aneignungsprozesse sowie deren Akteure und Medien.

Ebenfalls neu:

Tatjana Tönsmeier, [Besatzungsgesellschaften. Begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Erfahrungsgeschichte des Alltags unter deutscher Besatzung im Zweiten Weltkrieg](#), 18.12.2015.



Starbucks in der verbotenen Stadt, Peking, Foto: Mr. Tickle, 20.07.2005 ([Wikimedia Commons](#)) (CC BY-SA 3.0)

Neue Artikel auf dem Portal Visual History

Auswahl:

[Geschichtswissenschaft und das Bild als historische Kraft Ein Interview mit dem Berliner Kunsthistoriker Horst Bredekamp](#), von Philipp Molderings, 1. Februar 2016

Seit anderthalb Jahrzehnten widmet sich die Geschichtswissenschaft verstärkt dem Thema „Bild“. Dabei wurden zahlreiche in der Kunst- und der Kulturwissenschaft entwickelte Bildtheorien in den geschichtswissenschaftlichen Methodenapparat integriert. Einer der unter HistorikerInnen umstrittensten Ansätze ist die von dem Berliner Kunsthistoriker Horst Bredekamp entwickelte Bildakttheorie, die Bilder nicht nur als Ausdruck und Widerschein historischer Vorgänge, sondern als autonome, wirkmächtige Akteure begreift, die historische Prozesse auszulösen in der Lage sind. Philipp Molderings sprach mit Horst Bredekamp über die veränderte Bedeutung von Bildern in der Geschichtswissenschaft, die Skepsis von HistorikerInnen gegenüber der Bildakttheorie und über die Notwendigkeit, verstärkt die historische Eigendimension der Bilder zu erforschen.



Walker Evans: Bud Fields and his family at home, 1935/36
Alabama, USA, Digital File from Print.

Quelle: Farm Security Administration / [Library of Congress Prints and Photographs Division Washington, D.C. 20540 USA](#), public domain

Weitere neue Artikel:

Hinnerk Onken, [Indigene und Eisenbahnen, Ruinen und Metropolen. Fotos und Bildpostkarten aus Südamerika im Deutschen Reich, ca. 1880-1930](#)

Mathis Eckelmann, [Geschichte in Bildern - Barbara Yelins "Irmina" und Geschichtsschreibung im Comic](#)

Neue Themen bei Zeitgeschichte-online

["Das Buch der Deutschen"](#)

Ein Gespräch mit Thomas Vordermayer über die Arbeit an der Edition von Hitlers „Mein Kampf“

Das Interview führte Annette Schuhmann

Am 8. Januar 2016 erschien die vom IfZ erarbeitete kommentierte Gesamtausgabe „Hitler, Mein Kampf. Eine kritische Edition“. Thomas Vordermayer, der an dem Editionsprojekt mitarbeitete, spricht im Interview mit Annette Schuhmann über die Organisation des Forschungsprozesses, persönliche Eindrücke und das „Leseerlebnis“, von einer möglichen ironischen Distanz, die eine solche Arbeit begleiten kann, und davon, wie man als Wissenschaftler damit umgeht, auf ewig mit dem Titel „Mein Kampf“ in Verbindung gebracht zu werden.



Aufschlagseiten: "Mein Kampf"
(Erstausgabe des Eher-Verlages)

Mit freundlicher Genehmigung des [Instituts für Zeitgeschichte München](#)

Weitere neue Artikel

[Von totalitären Schäferhunden und libertären Mauerkaninchen. Alles von Relevanz? Ein Beitrag über zweifelhafte wissenschaftliche Standards und die angezogene Handbremse in der akademischen Debattenkultur](#) - von Florian Peters

[„Die Möglichkeit der sofortigen Abschiebung ausnutzen“.](#)

[Das Bundesinnenministerium und die jüdischen DPs im Lager Föhrenwald](#) - ein Beitrag von Frieder Günther

[Für die mutigsten Feiglinge der deutschen Geschichte... Der Hamburger Gedenkort für Deserteure und andere Opfer der NS-Militärjustiz](#) - ein Beitrag von Claudia Bade

[nach oben](#)

Ausstellungen



Fragmente der Mauer, die an ihrem ursprünglichen Standort erhalten und architektonisch in das Gebäude des Bundesumweltministeriums integriert wurden.
Foto: BMUB/Sascha Hilgers

Zwischen Ost und West: Ein Gebäude im Wandel deutscher Geschichte

Am 26. Januar 2016 eröffnete Bundesumweltministerin Barbara Hendricks eine Fotoausstellung zur Geschichte des Dienstgebäudes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) am Potsdamer Platz.

Die Ausstellung veranschaulicht mit eindrucksvollen Bilddokumenten die wechselvolle Historie des Gebäudes in der Stresemannstraße 128-130: Von der Fertigstellung des Baus vor genau 100 Jahren über seine Lage inmitten der DDR-Grenzsperranlagen bis zu seinem Umbau als Dienstgebäude des Ministeriums. Fachlich wurde das Projekt von der "Stiftung Berliner Mauer" (Prof. Dr. Axel Klausmeier) und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Dr. Hans-Hermann Hertle) begleitet.

[Mehr Informationen zur Ausstellung](#)

Sonderausstellung "Waldsiedlung Wandlitz – eine Landschaft der Macht"

Die Ausstellung gibt spezifische Einblicke in den Politik- und Lebensstil der DDR-Führungsschicht und in die Folgen dieser Ansiedlung und des mit ihr verbundenen Sicherheitsregimes für die Region Barnim nördlich von Berlin. Als Erweiterung zur Ausstellung sind an ehemaligen authentischen Orten der Macht, beispielsweise in der Waldsiedlung, an der ehemaligen Protokollstrecke, am Prenderer Bunker und am Schloss Dammsmühle Informationstafeln zu finden. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinde Wandlitz und des ZZF Potsdam.

Die Ausstellung ist vom **12. Mai bis zum 9. November 2016**

täglich (außer freitags) von **10 bis 18 Uhr** zu sehen

Eintrittspreise:

6 € p.P., ermäßigt 4 € p.P., Kinder 6-16 Jahre 2,50 €, unter 6 Jahren frei, Familien-Tageskarte 14 €, Gruppen ab 15 P. 5 € p.P., Führungen ab 40 €

Ort: Barnim Panorama, Naturparkzentrum,
Breitscheidstraße
8-9, 16348 Wandlitz

[Mehr Information](#)

[nach oben](#)



Auszeichnungen

Florian Peters erhält wissenschaftlichen Förderpreis des Botschafters der Republik Polen



Die Preisträger/innen des wissenschaftlichen Förderpreises des Botschafters der Republik Polen. (Florian Peters 2. v. l.)
Foto: Ondřej Cinkajzl

Bei der Verleihung des wissenschaftlichen Förderpreises des Botschafters der Republik Polen am 8. Dezember 2015 in Berlin hat die internationale Fachjury die am ZZF Potsdam entstandene Dissertation von Dr. Florian Peters zur polnischen Geschichtskultur im Jahrzehnt der Solidarność in der Kategorie "Doktorarbeit" ausgezeichnet. Florian Peters habe eine bedeutende Leistung auf dem Gebiet der zeitgeschichtlichen Vergangenheitsverständigung erreicht, indem er zur Aufarbeitung der Geschichte der antikommunistischen Opposition und der politischen Kulturgeschichte Polens beigetragen habe, so Professorin Beata Ociepka (Universität Wrocław) in der Laudatio.

[Mehr Information](#)

Martin Schmitt erhält Nachwuchs-Förderpreis Kommunikationsgeschichte 2016



Martin Schmitt (dritter von links) nach der Preisverleihung.
Foto: DGPuK

Martin Schmitt (Abteilung II am ZZF) erhielt am 15. Januar 2016 den Nachwuchs-Förderpreis Kommunikationsgeschichte 2016 der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft. In seiner preisgekrönten Magisterarbeit historisiert er die Frühgeschichte des Internet in den USA von 1967-1975. Dabei zeigt er auf, wie das Internet als kybernetisches System im Kalten Krieg konzipiert wurde und damit von Anfang sowohl emanzipatorische als auch überwachend-zentralistische Interessen bediente.

[Mehr Information](#)

[nach oben](#)

PROMOTIONS-VORHABEN

Seit der zweiten Jahreshälfte 2015 ist [Aline Munkewitz](#) am ZZF in Abteilung IV assoziiert. Ihr Dissertationsprojekt fokussiert Wandlungsprozesse im Gau "Mecklenburg(-Lübeck)" innerhalb der volksgemeinschaftlichen Ideologie und verbindet diese zugleich mit der Analyse jener regionalen Herrschaftsstrukturen, welche wesentliche Rahmenbedingungen gesellschaftspolitischer Entwicklungen vorgaben, kontrollierten und gegebenenfalls korrigierten.

[Mehr zum Projekt von Aline Munkewitz](#)

[Florentine Schmidtman](#) arbeitet seit Januar 2016 in Abteilung I mit einer Anschubfinanzierung an dem Promotionsprojekt „Pforzheim – eine Stadt des Ankommens: Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürger im Südwesten der Bundesrepublik“

[Mehr zum Projekt von Florentine Schmidtman](#)

[Caroline Peters](#) ist seit Januar 2016 assoziierte Doktorandin in Abteilung IV und arbeitet an einer Dissertation zum Thema "Freiheit auf der Probe: Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland, 1950-2010"

[Mehr zum Projekt von Caroline Peters](#)

Seit dem 1. Januar 2016 ist [David Bebnowski](#) assoziierter Doktorand der Abteilung I am ZZF. Im Rahmen seiner Dissertation arbeitet er zum Thema "Die Neue Linke und die Theorie. Anziehungskraft und Bedeutungsverlust sozialtheoretischer Ideen im Spiegel der Zeitschriften PROKLA und Das Argument".

[Mehr zum Projekt von David Bebnowski](#)

PERSONALIEN

Von Januar bis Dezember 2016 forscht [Dr. Pandora Dimanopoulou](#) als Gastwissenschaftlerin am ZZF zum Thema "The Involvement of the Churches in Economic and Political Relations between Greece and Germany: The Action of Bishop Ireneos Galanakis, 1957-1991".

Ebenfalls als Fellow arbeitet [Dr. Paul Steege](#) vom 15. Januar 2016 bis zum 14. April 2016 an seinem Projekt "Gewalt und Alltag in Berlin (1917-1987)" am ZZF.

[Dr. David Tompkins](#) forscht von Februar bis August 2016 als Gastwissenschaftler am ZZF zum Thema "Feindbilder von Israel und Jugoslawien in der DDR".

Von März 2016 bis Februar 2017 wird [Prof. Dr. Jin-Mo Lee](#) als Fellow am ZZF an seinem Projekt "Die Sozialdemokratie in der Nachkriegsgeschichte in Deutschland - vom Kalten Krieg bis zur Wiedervereinigung" arbeiten.

[nach oben](#)

Veranstaltungen

10. März 2016, 19 Uhr | Buchpräsentation

Dr. Leonore Ansorg

**Politische Häftlinge im nationalsozialistischen Strafvollzug:
Das Zuchthaus Brandenburg-Görden**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Menschen unter Diktaturen](#)

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

17. März 2015, 13 Uhr | Buchpräsentation

Dr. Mario Keßler

Grenzgänger des Kommunismus

Ort: Die Bühne, Halle 5, Stand E 406, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig

19. März 2016, 19.30 Uhr | Lesung und Gespräch

**Präsentation der neuen ZZF-Reihe Kommunismus und Gesellschaft
Melanie Arndt "Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl"**

Herausgeberin Melanie Arndt im Gespräch mit Jürgen Trittin

Moderation: Christoph Links

Vorgestellt wird Band 1 aus der neuen Reihe des ZZF

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

[Mehr Information](#)

19. März 2016, 19 Uhr | Buchpräsentation

Uwe Sonnenberg

**Von Marx zum Maulwurf.
Linker Buchhandel in Westdeutschland in
den 1970er Jahren**

Moderation: Siegfried Lokatis

Ort: Bibliotop der Leipziger Buchwissenschaft, Hainstr. 11, 04109 Leipzig

21. April 2016, 19 Uhr | Lesung und Konzert

Klopffzeichen - Mein Weg in die Freiheit

Lesung mit Heide Lore Rutz und Stephan Krawczyk
mit anschließendem Konzert

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Menschen unter Diktaturen](#)

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

21.-22. April 2016 | Workshop

**Globales Engagement im Kalten Krieg.
Internationale Solidarität in Ost- und
Westdeutschland**

Eine Anmeldung wird erbeten per E-Mail an:
senger@zzf-potsdam.de

Ort: ZZF Potsdam, Am Neuen Markt 9D, 14467
Potsdam

25. April 2016, 19 Uhr | interaktive
Diskussionsveranstaltung

**Flucht nach Europa.
Migration in historischer Perspektive**

Podium:

Prof. Dr. Ulrich Herbert (Freiburg im Breisgau)
Prof. Dr. Michael Wolffsohn (München/Berlin)

Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe
history@debate

Ort: Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467
Potsdam

[Mehr Information](#)

3. Mai 2016, 18 Uhr | Podiumsdiskussion mit
Filmvorführung

Leben mit und an der Grenze**Podium:**

Prof. Dr. Thomas Lindenberger (ZZF Potsdam)
Dr. Patrice Poutrus (Berlin)
Dr. Paulina Gulinska-Jurgiel (Halle)

Anschließend wird der Film [Lichter](#) (2003) von Hans-
Christian Schmid gezeigt

Eine Veranstaltungsreihe des Forums Neuer Markt

Ort: Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1 A, 14467
Potsdam

12. Mai 2016 | Ausstellungseröffnung

Waldsiedlung Wandlitz – eine Landschaft der Macht

Die Ausstellung ist vom 12. Mai bis zum 9. November
2016

täglich (außer freitags) von 10-18 Uhr zu sehen

Ort: Barnim Panorama, Naturparkzentrum,
Breitscheidstraße
8-9, 16348 Wandlitz

[Mehr Information](#)

26. Mai 2016, 19 Uhr | Diskussion

Reiz der Erinnerung

**DDR-Vergangenheit als Sujet in der bildenden Kunst
und Literatur**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Menschen unter Diktaturen](#)

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

27. Mai 2016, 20 Uhr | Diskussionsveranstaltung

Historisches Quartett
Vier Zeithistoriker/innen des ZZF diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte

Ort: Einstein Forum, Am Neuen Markt 7, 14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

[nach oben](#)

Nachlese

11.-12. Februar 2016 | 13. Doktorandenforum zur Zeitgeschichte

Neue Wege in die Zeitgeschichte

[Dokumentation der Tweets](#) zum Doktorandenforum unter #doktor16
Mitschnitt der Podiumsdiskussion

Lesen Sie außerdem Medienberichte, die zur und über die Tagung entstanden sind:

Potsdamer Neueste Nachrichten, [Auch in der DDR gab es "Schwarzwohner"](#), 11. Februar 2016

Deutschlandradio Kultur, [Junge Historiker forschen gern am Rand](#), 17.02.2016

12.-13. November 2015 | Tagung

Abkehr von der Gewalt?
Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns

[Tagungsbericht](#) von Franziska Rehlinghaus (ZZF Potsdam)



Panel II auf dem Doktorandenforum: Frauenbilder in der Transformation.
Foto. Nora Prüfer

4. November 2015 | Tagung

**NS-Belastung und politischer Neuanfang:
Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin**

[Tagungsbericht](#) von Christian Rau (Institut für
Zeitgeschichte München-Berlin)

[nach oben](#)

Impressum

© Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Internet: <http://www.zzf-pdm.de>

Redaktion:

Dr. Hans-Hermann Hertle, Marion Schlöttke M.A., Nora Prüfer B.A.
Email: newsletter@zzf-pdm.de

Der Nachdruck oder die Übernahme von Fotos ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) ist ein Leibniz-
Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen
Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihrer Auswirkungen bis in
die Gegenwart.

[nach oben](#)

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft

